

# HELL YEAH OR NO

*Von Dingen, die es wert sind,  
getan zu werden*

DEREK SIVERS

»Derek Sivers ist einer meiner  
Lieblingsmenschen, ich frage ihn oft um Rat.«

*Tim Ferriss*



DEREK SIVERS

**HELL YEAH OR NO**



# HELL YEAH OR NO

*Von Dingen, die es wert sind,  
getan zu werden*

## DEREK SIVERS

»Derek Sivers ist einer meiner  
Lieblingsmenschen, ich frage ihn oft um Rat.«

***Tim Ferriss***

## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

## Für Fragen und Anregungen

[info@m-vg.de](mailto:info@m-vg.de)

1. Auflage 2024

© 2024 by Finanzbuch Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Türkenstraße 89

80799 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Die englische Originalausgabe erschien 2020 bei Hit Media unter dem Titel *Hell Yeah or No: what's worth doing* © 2020 Derek Sivers. All rights reserved.

Published by special arrangement with Sivers, Inc. in conjunction with their duly appointed agent 2 Seas Literary Agency.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Übersetzung: Peter Peschke

Redaktion: Rainer Weber

Umschlaggestaltung: Marc-Torben Fischer

Satz: Carsten Klein

Druck: GGP Media GmbH, Pöbneck

Printed in Germany

ISBN Print 978-3-95972-662-7

ISBN E-Book (PDF) 978-3-98609-273-3

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-98609-274-0



Wir produzieren  
nachhaltig

[www.m-vg.de](http://www.m-vg.de)

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

**[www.finanzbuchverlag.de](http://www.finanzbuchverlag.de)**

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter [www.m-vg.de](http://www.m-vg.de)

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	9
Über dieses Buch .....	10
<b>Persönlichkeitsupdate</b> .....	11
Was, wenn du kein Geld und keine Aufmerksamkeit bräuchtest? ..	12
Nur lokal agieren? Es geht auch anders .....	14
Taten und nicht Worte zeigen unsere wahren Werte .....	17
Du musst dir deinen Titel immer wieder neu verdienen .....	19
Warum tust du, was du tust? .....	21
Irgendwer wird immer finden, dass du falschliegst .....	24
Ahme nach. Wir sind unvollkommene Spiegel .....	26
Lieben, was ich früher gehasst habe .....	28
Du bist nicht dein öffentliches Ich .....	30
Dein Charakter entscheidet über deine Zukunft .....	32
Fische wissen nicht, dass sie sich im Wasser befinden .....	33
Konzentrierst du dich auf die Gegenwart oder auf die Zukunft? ...	35
Kleine Handlungen haben Auswirkung auf deine Selbstidentität ..	38
<b>Nein sagen</b> .....	39
Sag »Nein«, wenn es sich nicht nach »Hell yeah!« anfühlt .....	40
»Nein« zu allem anderen sagen .....	41
Kunst ist nutzlos – und ich bin es auch .....	43
Ich bin ein sehr langsamer Denker .....	45
Den Rückspiegel nach oben kippen (Motivation ist eine fragile Angelegenheit) .....	47
Etwas aufgeben, was du liebst .....	49
Wie wird dieses Spiel enden? .....	51

Ein einsamer Salonlöwe .....	53
Wie man eine miese Stimmung überwindet .....	54
<b>Etwas bewirken .....</b>	<b>59</b>
Es gibt kein Tempolimit .....	60
Entspanne dich – das Ergebnis wird dasselbe sein .....	64
Abschalten .....	67
Ungewöhnliche Orte und losgelöste Ziele .....	69
Bei extremem Motivationsmangel .....	72
Denken wie ein Bronze-Gewinner – nicht wie ein Silber- Gewinner .....	73
Besteht der Weg aus vielen mühsamen Schritten? Oder nur aus einem Schritt, der Spaß macht? .....	75
Deine Waffe gegen Prokrastination: Nutze »oder« statt »und«! ....	77
Es gibt immer mehr als zwei Optionen .....	78
Prüfe Ratschläge genau! .....	80
Strategien ändern .....	82
Sei kein Esel .....	83
<b>Perspektivenwechsel .....</b>	<b>85</b>
Ich halte mich für unterdurchschnittlich .....	86
Ich bin an allem selbst schuld .....	88
Ich liege liebend gern falsch .....	90
Die Kontermelodie singen .....	92
Wie wahrscheinlich ist das? .....	93
Zwei drei vier EINS, zwei drei vier EINS .....	95
232 Sanddollars .....	96
Meine Lieblingsfabel .....	98
<b>Was ist es wert, getan zu werden? .....</b>	<b>99</b>
Für dich nichts Besonderes, für andere erstaunlich .....	100
Glücklich, klug und nützlich .....	102



Wie man macht, was man liebt, und dabei gutes Geld verdient . . . .	105
Hasst du es, etwas Bestimmtes nicht zu tun? . . . . .	109
Es braucht keine Zuversicht – Beitragen reicht aus . . . . .	110
Mache nur die Trampelpfade zu Gehwegen . . . . .	112
Gründe kein Unternehmen, bevor man dich nicht dazu auffordert . . . . .	114
Wer erzieht hier eigentlich wen? . . . . .	116
Okay, Milt, ich werde wieder anfangen zu schreiben . . . . .	120
<b>Fehlerhaftes Denken korrigieren . . . . .</b>	<b>123</b>
Verlernen . . . . .	124
Subtrahieren . . . . .	126
Kluger Menschen halten andere nicht für dumm . . . . .	128
Der Spiegel: Es geht um dich, nicht um die anderen . . . . .	129
Gehe davon aus, dass Männer und Frauen gleich sind . . . . .	131
Aufbruch zu neuen Ufern . . . . .	132
Lerne die Lektion, statt das Beispiel zu verinnerlichen . . . . .	134
Überkompensieren, um zu kompensieren . . . . .	136
Bedeutung hineinlegen . . . . .	139
<b>Ja sagen . . . . .</b>	<b>143</b>
Nach 15 Jahren Übung . . . . .	144
Ziele gestalten die Gegenwart, nicht die Zukunft . . . . .	147
Auf der Suche nach Inspiration? . . . . .	149
Mögliche Zukunftsszenarien . . . . .	151
Wenn du glaubst, deine Leidenschaft noch nicht gefunden zu haben ... . . . . .	153
Wovor du auch Angst hast, mache es . . . . .	154
<b>Über den Autor . . . . .</b>	<b>157</b>



# **EINLEITUNG**

## ÜBER DIESES BUCH

In meinem ersten Buch – *Anything You Want* – habe ich darüber geschrieben, wie ich mein Unternehmen gegründet, groß gemacht und schließlich verkauft habe.

Beim Verkauf des Unternehmens musste ich mich im Rahmen einer Wettbewerbsklausel verpflichten, in Zukunft nicht mehr die eine Sache zu machen, mit der ich mich seit meinem 27. Lebensjahr befasst hatte. Ich musste mein Leben also so richtig umkrempeln.

Ich habe damals viel darüber nachgedacht, **was sich zu tun lohnt, wie man fehlerhaftes Denken korrigiert und wie man Dinge faktisch umsetzen kann**. Im Laufe der folgenden zehn Jahre verbrachte ich täglich Stunden damit, ein privates Tagebuch zu führen. Ich schrieb Fragen an mich selbst auf und beantwortete sie. Wenn ich den Eindruck hatte, dass diese Gedanken anderen Menschen von Nutzen sein könnten, führte ich sie in kurzen Artikeln aus, die ich nun in diesem Buch gesammelt habe.

Ich schreibe kurz und bündig, da es mir nur darum geht, Ideen vorzubringen. Diese Ideen dann auf dein eigenes Leben anzuwenden, das kannst du besser als ich. Wenn du jedoch an weiteren Ideen interessiert bist oder dich darüber austauschen willst, dann findest du am Ende eines jeden Kapitels eine URL: (**sive.rs/**\_\_\_\_\_). Dort finden sich viele interessante Kommentare zur jeweiligen Idee und du kannst dich auch selbst einbringen.

Du kannst außerdem über die URL **sive.rs/contact** mit mir in Verbindung treten. Ich höre liebend gerne von Menschen, die sich mit meiner Arbeit auseinandergesetzt haben. Ich beantworte jede E-Mail.

*Derek Sivers, Oxford, England, 2019*

# **PERSÖNLICHKEITS- UPDATE**

## WAS, WENN DU KEIN GELD UND KEINE AUFMERKSAMKEIT BRÄUCHTEST?

Kennst du dieses Gefühl, das sich nach einer üppigen Mahlzeit einstellt? Wenn du so voll bist, dass du nicht einen Bissen mehr willst?

Hast du dich schon mal gefragt, wie sich das in anderen Lebensbereichen anfühlen würde?

So vieles von dem, was wir tun, tun wir nur, um beachtet zu werden, damit wir uns wichtig vorkommen können oder um Lob einzuheimsen. Was aber wäre, wenn dir so viel Aufmerksamkeit und Lob zuteilwürde, dass du gar nicht das Bedürfnis hättest, noch mehr davon zu wollen? Was würdest du dann tun? Und was würdest du künftig bleiben lassen?

So vieles von dem, was wir tun, tun wir nur des Geldes wegen, ob wir es nun brauchen oder nicht. Was aber wäre, wenn du so viel Geld hättest, dass du gar nicht das Bedürfnis hättest, noch mehr davon zu wollen? Was würdest du dann tun? Und was würdest du künftig bleiben lassen?

Und wenn du dann aufhören würdest, all die Dinge zu tun, die du nur des Geldes oder der Aufmerksamkeit wegen tust: Was bliebe dir noch? **Wer würdest du sein, wenn du diese Dinge nicht mehr tust?** Wenn dein Hunger komplett gestillt ist, was käme dann? Vermutlich würdest du erst mal eine Auszeit nehmen, um zu entspannen, und das ist verständlich – aber welchen Dingen würdest du dich anschließend widmen?

Sag jetzt nicht »Rumsitzen und gar nichts tun«, denn das ist nichts anderes als Entspannung. Ich rede von der Zeit danach – wenn du bereit bist, auch anderen Menschen wieder von Nutzen zu sein.

WAS, WENN DU KEIN GELD UND KEINE AUFMERKSAMKEIT BRÄUCHTEST?

Was würdest du dann tun – wenn du weder das Geld noch die Aufmerksamkeit bräuchtest?

*sive.rs/full*

## **NUR LOKAL AGIEREN? ES GEHT AUCH ANDERS**

Du kannst die dir zur Verfügung stehende Zeit mit lokalem oder auch globalem Fokus einsetzen.

Wenn du den lokalen Ansatz verfolgst, liegt dein Fokus auf deiner Gemeinde und du erledigst die Dinge persönlich vor Ort. Das bedeutet allerdings, dass dir weniger Zeit zur Verfügung steht, um dich auf den Rest der Welt zu konzentrieren.

Wenn du den globalen Ansatz verfolgst, dann richtet sich dein Handeln an die ganze Welt. Das bedeutet aber auch, dass dir weniger Zeit zur Verfügung steht, Teil der Gemeinde zu sein, in der du lebst.

Keiner der beiden Ansätze ist per se falsch oder richtig, aber du solltest dir über die Kompromisse im Klaren sein, die du jeweils eingehst.

Drei Jahre lang habe ich in Woodstock, New York, gewohnt. Dort habe ich meine Firma gegründet – und habe dabei alles online abgewickelt. Ich habe in Woodstock nie Leute getroffen. Ich habe lediglich dort gewohnt, bin aber nie unter Menschen gekommen. Mein Fokus war global ausgerichtet, wodurch meine Firma schnell wachsen konnte.

Danach habe ich drei Jahre lang in Portland, Oregon, gewohnt. Wenn ich nicht gerade schlief, arbeitete ich ununterbrochen – ich war ungemein produktiv. Ich habe mit Menschen aus aller Welt Freundschaft geschlossen, aber auch in Portland bin ich quasi nie vor die Tür gekommen. Ich war immer nur zu Hause, habe entweder gearbeitet oder geschlafen. Mein Fokus war noch immer global ausgerichtet.

Dann habe ich drei Jahre lang in Singapur gelebt und beschlossen, diesmal alles anders zu machen – ich wollte mich voll und ganz in das gesellschaftliche Leben vor Ort stürzen. Meine Tür



stand immer offen, ich schlug niemandem eine Bitte ab, traf mich mit Hunderten von Leuten und ging zu so vielen Veranstaltungen wie irgend möglich. Ich verbrachte einen Großteil meiner Zeit damit, mich mit anderen Menschen zu unterhalten, und ich lernte Land und Leute wirklich kennen.

Aber etwas fühlte sich falsch an. Nach einem Tag voller Unterhaltungen fühlte ich mich oft erschöpft und unerfüllt. Wenn ich zwei Stunden mit einer Person verbrachte, die meinen Input oder Ratschläge haben wollte, dann waren das zwei Stunden, die ich hätte nutzen können, um an etwas zu arbeiten, das für die ganze Welt – inklusive besagter Person – von Nutzen sein könnte.

Dann bekam ich irgendwann E-Mails von Leuten aus den USA, die mich fragten, warum es so still um mich geworden sei. Keine neuen Artikel? Keine neuen Projekte? Gar nichts?

Und da hätten wir auch schon den Kompromiss: Wenn ich lokal fokussiert bin, dann nutze ich vielleicht meiner Gemeinde, aber dem Rest der Welt bin ich nicht so sehr von Nutzen.

Also bekenne ich nun endlich: Ich verfolge nicht den lokalen Ansatz.

Ich fühle mich vielen Orten gleichermaßen verbunden. Und nur weil ich derzeit an einem Ort lebe, heißt das nicht, dass ich die anderen ignorieren sollte. Es hat sich für mich nie richtig angefühlt, mein Augenmerk hauptsächlich auf das lokale Geschehen zu richten. Als ich in Woodstock und in Portland gewohnt habe, wurde ich von Leuten gefragt, was ich zur Unterstützung der Musikszene vor Ort tun würde. Ich entgegnete, dass ich es falsch fände, Woodstock oder Portland den Vorzug vor Wellington oder Prag zu geben. Aber da spreche ich nur für mich selbst.

Manche Menschen meinen, eine klare Grenze zwischen Zugehörigen und Außenseitern ziehen zu müssen. Wenn jemand